

Pressemitteilung

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Hamburg, 01.11.2021
Nr. 12

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Grindelallee 43 (Sauerberghof)
20146 Hamburg
T: 040 4226070
F: 040 4226080
info@landesfrauenrat-hamburg.de
www.landesfrauenrat-hamburg.de

Wir lassen uns das Gendern nicht verbieten!

Landesfrauenrat Hamburg startet Kampagne #GendernInHamburg

Die einen sind sich nicht sicher, die anderen wollen es gleich ganz verbieten – vor der Bundestagswahl wurde mal wieder Stimmungsmache mit dem Thema Gendern betrieben. Ganz vorne mit dabei: Teile der Hamburger CDU. Was die Gegner:innen des Genderns völlig vergessen: über 50% ihrer potenziellen Wähler:innen sind weiblich! Aber wenn man immer nur von Männern spricht, kann man sowas schon mal übersehen.

Ein Verbot des Genderns ignoriert die Lebensrealität von mehr als der Hälfte der Menschen in Hamburg. Es reicht eben nicht, wenn Frauen einfach nur stillschweigend mitgemeint werden! Deswegen startet der Landesfrauenrat Hamburg heute die Kampagne #GendernInHamburg.

Die neuen Kampagnen-Website <https://gendern-in.hamburg/> will die gesellschaftliche Diskussion in ihrer Breite abbilden. Mit dabei sind Stimmen von der der 2. Bürgermeisterin von Hamburg und Senatorin für Wissenschaft, Bildung, Gleichstellung und Bezirke Katharina Fegebank bis zur Landesvorsitzenden der Frauen Union, Franziska Hoppermann. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Ein eigenes Statement (falls gewünscht mit Bild), kann jede:r auf der Website ganz einfach einreichen. Der Landesfrauenrat hofft auf eine breite Beteiligung.

„Historisch fair wäre es ja eigentlich, wenn wir die nächsten 100 Jahre konsequent das generische Femininum nutzen würden. Ein guter Anfang wäre es schon mal, wenn die neue Bundesregierung den Koalitionsvertrag gendern würden – und damit klarstellt, dass Geschlechtergerechtigkeit in allen Politikbereichen mitgedacht werden muss!“ sagt Petra Ackmann, 1. Vorsitzende des Landesfrauenrat Hamburg.

Und Dr. Christina Maria Huber aus dem Vorstand ergänzt: „Als Landesfrauenrat Hamburg stehen wir für den Kampf um mehr Geschlechtergerechtigkeit. Dazu gehört für uns selbstverständlich auch eine inklusive Sprache. Gleichzeitig halten wir eine konstruktive und an den Bedürfnissen der Betroffenen orientierte Diskussion für richtig und wichtig – denn geschlechtergerechtere Sprache ist nur eine Stufe auf der langen Treppe zu einer geschlechtergerechten und inklusiven Gesellschaft!“

Pressekontakt:

Landesfrauenrat Hamburg e.V.
Savannah Guttman
E-Mail: dialog@landesfrauenrat-hamburg.de